



Internationales Horst Bienek Symposium
Literaturhaus Hannover, Maestro Saal
Sophienstr. 2
30159 Hannover

Donnerstag, 23. Juni 2011
Moderation: Stephan Lohr

Tagungsablauf

- | | |
|---|--|
| 09:00 Uhr | Begrüßung
Georg Ruppelt, Hannover
Zum Konzept
Reinhard Laube, Hannover
Verena Nolte, München |
| 09:30 Uhr | Eröffnungsvortrag
Wolfgang Frühwald, München
Eine „Brücke aus Papier“. Zeiterfahrung und Sprachvertrauen im
Werk von Horst Bienek |
| 10:15 Uhr | Pause |
| 1. Horst Bienek: Begegnungen | |
| 10:30 Uhr | Karol Sauerland, Warschau
Meine Begegnung mit Horst Bienek |
| 11:15 Uhr | Michael Krüger im Gespräch
Horst Bienek und der Hanser-Verlag |
| 12:00 Uhr | Mittagspause |
| 2. Horst Bienek: Erfahrungen des 20. Jahrhunderts | |
| 13:30 Uhr | Adam Krzemiński, Warschau
Horst Bieneks Osten |
| 14:15 Uhr | Dirk Kemper, Moskau
Horst Bienek und Dostojewskij |
| 15:00 Uhr | Pause |

- 15:30 Uhr Daniel Pietrek, Opole (Oppeln)
Horst Bieneks Verhaftung. Aktenüberlieferung und literarische Selbstdarstellung
- 16:15 Uhr Andreas Petersen, Berlin
Potsdam und Workuta. Zeitzeugenschaft im 20. Jahrhundert
- 17:00 Uhr Reinhard Laube, Hannover
Das 20. Jahrhundert im Spiegel des Nachlasses von Horst Bienek: Erforschung und Erschließung
- 17:30 Uhr Präsentation ausgewählter Objekte aus dem Nachlass Horst Bienek
- 18:00 Uhr Ende des 1. Tages

Freitag, den 24. Juni 2011
Moderation: Ina Hartwig

Tagungsablauf

Freitag, 24. Juni 2011

3. Medien und Themen der ästhetischen Bearbeitung

- 09:00 Uhr Reinhold Göring, Düsseldorf
Das Filmprojekt „Die Zelle“
- 09:45 Uhr Tilman Urbach, München
Leben zwischen den Zeilen – Die Tagebücher von Horst Bienek
- 10:30 Uhr Pause
- 11:00 Uhr Verena Nolte, München
Luftkrieg, Judendeportation und Literatur – Horst Bienek und W.G. Sebald, ein missing link?
- 11:45 Uhr Sebastian Mrozek, Gliwice (Gleiwitz)
Horst Bienek im kulturellen Gedächtnis seiner Herkunftsstadt Gleiwitz (Gliwice)
- 12:30 Uhr Mittagspause

5. Poetik und Politik

- 14:00 Uhr Hans-Joachim Hahn, Leipzig
Wahrheit, Wirklichkeit und Geschichte – Aspekte von Horst Bieneks ‚poetischem Realismus‘

14:45 Uhr	Jürgen Joachimsthaler, Heidelberg Das Atmen der Sätze im Wort-Raum. Zu Horst Bieneks Schreibweise
15:30 Uhr	Pause
16:00 Uhr	Andreas Lawaty, Lüneburg Horst Bieneks Geschichtspolitik
16:45 Uhr	Abschlussdiskussion
17:30 Uhr	Ende des Symposiums

Reservierung erbeten unter 0511 1267-303 oder -304, direktion@gwlb.de

Die Referenten

Wolfgang Frühwald, Dr. phil., Dr. h.c. mult., ist Professor em. für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Universität München. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und war u. a. Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1992–1997) und der Alexander von Humboldt-Stiftung (1999–2007), deren Ehrenpräsident er seither ist. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen neben der modernen deutschen Literatur die geistliche Prosa des Mittelalters, die deutsche Literatur der Romantik, die Wissenschaftsgeschichte, die Exilforschung sowie Fragen der Wissenschaftsorganisation. Er initiierte die Münchner Poetik-Vorlesungen Horst Bieneks und hat zu dessen Werk publiziert.

Reinhold Göring, Dr. phil., ist Professor für Medienwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Orientierung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seine Forschungsprojekte befassen sich mit Medientheorie, Migration und Medien, kulturellen Topografien, allgemeiner und vergleichender Literaturwissenschaft, Psychoanalyse und Traumaforschung. Zur Zeit arbeitet er an der interdisziplinären Studie „Die Wiederkehr der Folter? Eine extreme Form der Gewalt, ihre mediale Darstellung und ihre Ächtung“.

Hans-Joachim Hahn, Dr. phil., ist seit März 2011 assoziiertes Mitglied in dem an der ETH Zürich angesiedelten Forschungsverbund "Imitation – Assimilation – Transformation" und im Mai 2011 Fellow der Forschungsgruppe "Geschichte+Gedächtnis" an der Universität Konstanz. Er war von 2006 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen deutschsprachige Literatur seit dem 18. Jahrhundert, Kultur- und Erinnerungstheorien, deutsch-jüdische Literatur, Migrantenliteratur und Migrationsforschung, Nationalismusforschung und Literarischer Antisemitismus von der Aufklärung bis zur Gegenwart.

Jürgen Joachimsthaler, PD Dr. phil., lehrt Neuere Deutsche und Vergleichende Literatur- und Kulturgeschichte am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg. Zu seinen Forschungsgebieten zählen u. a. die deutsch-polnischen Beziehungen und Erinnerungskulturen sowie das literarische Kulturraummodell Oberschlesien, Adel in Schlesien und Text und Raum in Mitteleuropa.

Dirk Kemper, Dr. phil. habil., ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Russischen Staatsuniversität für Geisteswissenschaften und Leiter des Thomas Mann-Lehrstuhls für Deutsche Philologie in Moskau. Er ist Gründungsdirektor des Instituts für russisch-deutsche Literatur- und Kulturbeziehungen. Zu seinen gegenwärtigen Forschungsprojekten zählen die Moskauer Archivalien zum Exilengagement Heinrich Manns, die monologische und dialogische Moderne – komparatistische Moderneforschung im west- und osteuropäischen Vergleich sowie die Dostojewskij-Rezeption in Deutschland.

Michael Krüger, Dr. h.c., Dr. h.c., ist Geschäftsführer des Münchner Carl Hanser Verlages. Er ist selbst Autor von Lyrik und Prosa, die mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet wurden. Er gibt die Literaturzeitschrift „Akzente“ heraus und verantwortet die renommierte „Edition Akzente“. Michael Krüger war lange Jahre Horst Bieneks Lektor und ist bis heute sein Verleger.

Adam Krzemiński, Germanist und Publizist, ist seit 1973 Redakteur des wöchentlich erscheinenden polnischen Nachrichtenmagazins „Polityka“, für die er 1988 mit Horst Bienek in Warschau ein Gespräch führte, das auch in der Frankfurter Rundschau veröffentlicht wurde. Gemeinsam mit Horst Bienek drehte er 1987 für das ZDF den Fernsehfilm „Gleiwitzer Kindheit“. Er veröffentlicht regelmäßig in deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften und wurde für sein Engagement für die deutsch-polnische Verständigung mehrfach ausgezeichnet. Er ist Gründungsredakteur des deutsch-polnischen Magazins „Dialog“.

Reinhard Laube, Dr. phil., ist wissenschaftlicher Bibliothekar und war als Stellvertretender Leiter der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach tätig. Heute ist er an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Leiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke und für die Bereiche Bau, Forschung und Projekte zuständig. Seine Arbeitsgebiete sind Wissenschafts- und Ideengeschichte sowie Provenienz- und Sammlungserschließung.

Andreas Lawaty, Dr. phil., ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Nordost-Institut in Lüneburg „an der Universität Hamburg“, das er von 2002 bis 2010 leitete. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Kulturtransfer und Ideengeschichte, Erinnerungskultur, Politik, Religion und Literatur in Ostmitteleuropa seit dem 18. Jahrhundert, insbesondere in Bezug auf die Geschichte Polens „zwischen“ Deutschland und Russland. Aus seinem besonderen Engagement zur Erforschung der deutsch-polnischen Beziehungen sind u.a. die vergleichenden Studien „Deutsche und Polen. Geschichte, Kultur, Politik“ (hg. zusammen mit Hubert Orłowski) und die vierbändige, die Publikationen des 20. Jahrhunderts erfassende Bibliographie zu einem Jahrtausend der deutsch-polnischen Nachbarschaft (hg. zusammen mit Wiesław Mincer) hervorgegangen.

Sebastian Mrozek, Dr. phil., ist Wissenschaftler am Neuphilologischen Institut der Pädagogischen Universität Kraków (Krakau) in Polen, Abteilung für deutsche Sprache und Kultur. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Literatur im Fokus ideologischer und kulturgeschichtlicher Diskurse, Literatur- und Kulturtransfer, Literatur nach 1945 sowie Literaturdidaktik. Veröffentlichungen zur Literaturdidaktik sowie zu Hans Werner Richter, Horst Bienek, Joseph von Eichendorff und Friedrich Dürrenmatt.

Verena Nolte, M.A., ist Publizistin und freie Kuratorin von internationalen Literatur- und Kunstprojekten in München. Als Leiterin der Villa Waldberta (Künstlerhaus der Landeshauptstadt München) und in ihrer Zuständigkeit im Kulturreferat München für den Internationalen Kulturaustausch betreute sie zahlreiche Literatur-Projekte. Im Jahr 2005 kuratierte sie die Ausstellung „Horst Bienek. Wörter, meine Fallschirme“ in der Bayerischen

Akademie der Schönen Künste und im Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit Gliwice.

Andreas Petersen, Dr. phil., ist Dozent für Zeitgeschichte an der Fachhochschule für Wirtschaft in Brugg, Schweiz, und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsverbund SED-Staat der Freien Universität Berlin. 1996 war Andreas Petersen Gründungspräsident des „Forums für Zeitzeugen“ in Aarau. Er leitete humanitäre Projekte in Tschetschenien und Afghanistan, publiziert u. a. in der NZZ und ist Dokumentarfilmer („Erwin Jöris – zwischen Hitler und Stalin“, 2003). Zuletzt veröffentlichte er zusammen mit Ines Geipel den Band „Black Box DDR. Unerzählte Leben unterm SED-Regime“ (2010). Derzeit erforscht er im Auftrag des Polizeipräsidenten von Berlin den Einfluss des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR auf die West-Berliner Polizei.

Daniel Pietrek, Dr. phil., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Opole (Oppeln) und Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Technischen Universität zu Dresden. Sein wissenschaftliches Interesse konzentriert sich auf das polnische und deutsche Drama des 20. Jahrhunderts (Witold Gombrowicz und Peter Weiss) und die schlesische Literatur. Seit 2002 erforscht er den Nachlass Bieneks im Horst-Bienek-Archiv der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek. Seine große Studie zu Horst Bienek steht kurz vor dem Abschluss.

Karol Sauerland, Dr. phil., ist Professor an der Jan-Evangelista-Purkyne Universität in Ústí Nad Labem (Aussig), Tschechien, und war zuvor Professor für deutsche Literaturwissenschaft und Ästhetik an den Universitäten Warschau und Thorn. Zahlreiche Gastprofessuren, Mitgliedschaften und Ehrungen zeugen von seinem internationalen Renommee. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Deutsche Literaturgeschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Ästhetik, Philosophiegeschichte und Probleme des Kulturtransfers. Karol Sauerland hat Abhandlungen zu Horst Bienek publiziert und bei dessen Reise nach Warschau im Jahr 1988 ein Interview geführt, das u. a. Warkuta zum Thema hatte. Es wurde in der Untergrundzeitschrift „Europa“ publiziert, dessen Chefredakteur Karol Sauerland war.

Tilman Urbach, M.A., ist Publizist, Filmemacher und Literatur-, Musik- und Kunstkritiker für Fernsehen, Radio und verschiedene Printmedien. Im Carl Hanser Verlag hat er einen Materialienband über Horst Bienek und Gedichte aus dessen Nachlass herausgegeben. Im Jahr 2011 produzierte er im Auftrag der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien einen Film zu Horst Bienek „Flucht, vergeblich“.

Die Moderatoren:

Ina Hartwig lebt als freischaffende Autorin und Kritikerin in Frankfurt am Main und schreibt regelmäßig für „Die Zeit“ und die „Süddeutsche Zeitung“. Die promovierte Romanistin war lange verantwortliche Literaturredakteurin der „Frankfurter Rundschau“ und für einige Jahre Herausgeberin der Literaturzeitschrift „Kursbuch“. Sie lehrte als Gastprofessorin in den USA und in Deutschland. 2011 wurde ihr der "Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik" verliehen.

Stephan Lohr ist Redakteur beim Norddeutschen Rundfunk und seit 2008 Leiter der Literaturredaktion bei NDR Kultur.

Andreas Petersen (siehe Referenten)